Wird diese Nachricht nicht richtig dargestellt, klicke bitte **hier**.

CORAZÓN
Mit Herz und Verstand für Chile

Newsletter im Mai 2025

Liebe Freundinnen und Freunde von CoRazón e.V., liebe Newsletter-Abonnentinnen und Abonnenten,

„Alles *neu* macht der Mai“ sagt ein Sprichwort und spielt damit natürlich auf den Frühling, das neue Pflanzenwachstum und den vielen Nachwuchs im Tierreich an. Doch auch in anderen Bereichen gibt es Neues: In Deutschland haben wir eine *neue* Bundesregierung, ein *neuer* Papst wurde gewählt und im schrecklichen Ukrainekonflikt kann man sich *neue* Hoffnung auf Friedensverhandlungen machen.

Und bei CoRazón e.V.? – Da gibt es einen *neuen* Newsletter mit viel *Neuem*:

- Die *neue* Freiwillige Theresa berichtet über ihren kurzen Einsatz im Projekt El Arca,
- Tobias stellt die *neue* Führungsmannschaft von C.A.S.A. vor,
- Pablo Larraíns *neuerster* Film über Maria Callas wird von Daniel ins Scheinwerferlicht gerückt und
- die typisch chilenischen Empanadas de Pino nach einem von Kathrin präsentierten Rezept sollte man sich immer wieder *neu* auf der Zunge zergehen lassen.

In diesem Sinne wünscht euch viel Spaß beim Lesen und bei *neuen* Erkenntnissen

Euer Dominik
1. Vorsitzender

Inhalt

1. Theresas Kurzeinsatz im El Arca
2. C.A.S.A. – Nach dem Bau ist vor dem Bau
3. Pablo Larraíns bewegender Film über Maria Callas
4. Empanadas de Pino – ein Rezept mit YouTube-Anleitung
5. Impressum

Theresas Kurzeinsatz im El Arca

Theresa hat im Zeitraum vom 18. bis zum 27. März 2025 einen Freiwilligendienst im *El Arca* geleistet, vom dem sie im Nachfolgenden berichtet.

Hallo zusammen,

ich bin Theresa (29) und komme aus Mittelhessen. Von Mitte Januar bis Mitte April bin ich für drei Monate durch Südamerika gereist. Nach vier Wochen jeweils in Peru und Bolivien stand für März „Chile“ auf der Liste.

Weshalb hast du dich für einen Freiwilligendienst entschieden?

Vor acht Jahren habe ich einen Freiwilligendienst in Ghana gemacht, was mir großen Spaß gemacht hat. Auch als Mitglied der Freiwilligen Feuerwehr setze ich mich gerne ehrenamtlich für Menschen ein. Für meine Reise nach Südamerika war es mir wichtig, auch mit Einheimischen zusammenzuleben und deren Kultur kennenzulernen. Da ich in Chile noch zwei Wochen Zeit hatte, wollte ich diese gerne für einen Freiwilligendienst nutzen.

Wieso über CoRazón e.V.?

Bei meiner Internetrecherche nach „Freiwilligenarbeit in Santiago de Chile“ bin ich direkt auf CoRazón e.V. gestoßen. Die Projekte klangen interessant. Ich habe eine Mail geschrieben, aber nicht wirklich mit einer Antwort gerechnet, da ich ja nur zwei Wochen Zeit hatte. Überraschung – Tobias hat umgehend geantwortet und *El Arca* vorgeschlagen. Nach einem Gespräch mit ihm war ich direkt überzeugt. Besonders beeindruckend finde ich, dass alle Mitglieder bei CoRazón e.V. ehrenamtlich arbeiten!

Welche positiven Erfahrungen hast du bei deinem Aufenthalt gemacht?

Von der Betreuung bei CoRazón e.V. über die Ankunft bei *El Arca* bis zur Abreise habe ich mich immer wohl gefühlt. Alle haben sich sehr lieb gekümmert.

Da ich gerne körperlich und handwerklich arbeiten wollte, durfte ich Don Epi unterstützen. Als erstes haben wir drei Tische für Computerarbeitsplätze aufgebaut und an den Wänden befestigt. Wir haben Lebensmittel abgeholt und mit mehreren Leuten 100 Lebensmitteltüten für die Familien gepackt. Ansonsten war meine Hauptaufgabe alte Babybetten zu restaurieren: abschleifen, streichen und neu verschrauben. Die Arbeit hat perfekt zu mir gepasst und mir riesen Spaß gemacht. Don Epi war immer offen für Verbesserungsvorschläge und wir haben voneinander gelernt. Zwei Wochen sind eine kurze Zeit. Trotzdem habe ich viele liebe Menschen kennengelernt, die auch spontan nach der Arbeit Lust hatten, etwas zu unternehmen.

Welchen Herausforderungen musstest du dich stellen?

Nach meiner Zeit in Peru und Bolivien dachte ich, mit meinem Spanisch sehr gut zurechtzukommen. Falsch gedacht – in Chile angekommen, habe ich erstmal gar nichts verstanden. Aber mit der Zeit wurde es schnell besser. Insbesondere Don Epi hat sich sehr viel Mühe gegeben. Da er gerne Englisch lernen wollte, hat er Englisch und ich Spanisch gesprochen. Neben der Sprache war eine weitere Herausforderung die Katze, die sich gerne auf mich oder mein Werkzeug gesetzt hat :-D

Was würdest du zukünftigen Freiwilligen raten?

Wenn ihr gerne ehrenamtlich mit Menschen arbeitet, dann seid ihr bei CoRazón e.V. und *El Arca* sehr gut aufgehoben und werdet herzlich aufgenommen. Ihr seid niemals alleine und habt jederzeit einen Ansprechpartner. Mich hat die Arbeitsweise von *El Arca* sehr überzeugt. Die Menschen werden nicht nur materiell sehr gut versorgt, sondern auch emotional unterstützt. Es geht hier wirklich darum, Menschen zu helfen. Und jeder Einzelne trägt seinen Teil dazu bei.

Zu den Erfahrungsberichten

C.A.S.A. – Nach dem Bau ist vor dem Bau

Auch im Jahr 2024 begleitete CoRazón e.V. das Schüler:innenprojekt C.A.S.A. an der Deutschen Schule in Santiago de Chile (Colegio Aléman de Santiago), das sich bereits seit dem Jahr 2001 der Finanzierung und dem Bau von notunterkunftsähnlichen Häusern (spanisch: *mediaguas*) für hilfsbedürftige Familien verschrieben hat. Neben der Hilfe für bedürftige Familien ist es C.A.S.A. auch ein Anliegen, dass die Schüler:innen durch die Art der Arbeit ein soziales Bewusstsein und eine Vision von einem solidarischen Chile entwickeln. Die Schüler:innen sollen lernen, dass es andere Realitäten als die eigene gibt und so zu engagierten Menschen heranwachsen, die helfen, ohne eine Gegenleistung dafür zu erwarten. Ferner soll durch die gemeinschaftliche Arbeit und Hilfe ein Identitäts- und Zugehörigkeitsgefühl zu ihrem Heimatland Chile entstehen.

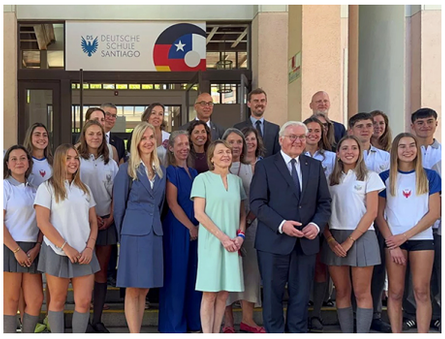
Mithilfe der im Laufe des letzten Jahres erhaltenen Spendengelder – für die wir unseren Spender:innen sehr herzlich danken – konnte CoRazón e.V. das Projekt C.A.S.A. auch im Jahr 2024 wieder mit einem Betrag in Höhe von 5.000.000 chilenischen Pesos (ca. 5.000 Euro) fördern.

Die Auswahl der unterstützten Familien aus Viña del Mar erfolgte Ende des letzten Jahres durch C.A.S.A. Viña del Mar ist die viertgrößte Stadt des Landes und liegt ca. 125 km nordwestlich von Santiago de Chile am Pazifik in der Nähe von Valparaíso und war besonders schwer von den verheerenden Waldbränden im Februar des letzten Jahres betroffen (Näheres hierzu im Artikel „(Erneut) Waldbrände in Chile“ in unserem Newsletter Nr. 41). Im Folgenden möchten wir dir die ausgewählten Familien gerne kurz vorstellen:

- Lesly (55) erlitt im Mai 2024 einen Schlaganfall, der zu einer Lähmung ihrer rechten Körperhälfte führte und sowohl ihren Arm als auch ihre allgemeine Mobilität beeinträchtigte. Dieses Ereignis veränderte ihr tägliches Leben drastisch, da sie nun stark auf die Unterstützung Dritter angewiesen ist. Zuletzt lebte sie mit ihrem Partner zusammen, aber die Mediagua wurde auf dem Grundstück ihrer Mutter errichtet, da sie dort eine sichere Umgebung und ein unterstützendes Netzwerk hat, bestehend aus ihrer Nichte und ihrer Schwägerin.
  C.A.S.A. wählte Lesly aus, da es aufgrund ihres kritischen Gesundheitszustands und der zunehmenden Abhängigkeit notwendig war, ihr einen eigenen, barrierefreien und sicheren Raum bereitzustellen, der ihr ein würdigeres und stabileres Leben ermöglicht.
- Nicole (24) ist eine junge Mutter, die sich seit ihrer Jugend großen Herausforderungen stellen musste. Aus einer früheren Beziehung hat sie zwei Töchter im Alter von 7 und 2 Jahren, deren Vater sich komplett aus ihrem Leben zurückgezogen hat. Nicole sorgt alleine für ihre Familie und arbeitet auf einem Markt, auf dem sie Gemüse verkauft, während ihre Töchter die Schule besuchen. Vor dem Bau der Mediagua lebte die Familie beengt im Haus von Nicoles Eltern, was ihre Selbstständigkeit und die emotionale Stabilität der Familie beeinträchtigte. Mit Unterstützung von C.A.S.A. konnte auf einem geerbten Grundstück ihrer Mutter eine Mediagua errichtet werden. Ihre Familie beschreibt Nicole als sehr engagierte und fürsorgliche Mutter.
C.A.S.A. hat es sich zum Ziel gesetzt, Nicole und ihren Töchtern einen sicheren und eigenen Raum zur Verfügung stellen, um so ihre Unabhängigkeit zu stärken und ihnen bessere Lebensbedingungen zu ermöglichen.

- Sergio (64) befand sich zum Zeitpunkt des Kennenlernens mit C.A.S.A. in einer prekären Wohnsituation. Nach dem Tod seines ehemaligen Arbeitgebers, auf dessen Grundstück er gelebt hatte, wurde ihm eine Frist von drei Monaten gesetzt, um das Gelände zu räumen. Sergio lebt zusammen mit seiner Partnerin Sumida (67), die ebenfalls gesundheitliche Probleme hat. Aufgrund einer Lendenwirbelsäulen-Ischialgie ist Sergio arbeitsunfähig, was zu einer schweren finanziellen Krise und einer schweren Depression führte. Schließlich gelang es dem Paar, ein kleines Grundstück zu mieten, auf dem eine Mediagua errichtetet werden konnte.
  C.A.S.A. wählte Sergio aus, da es angesichts der drohenden Obdachlosigkeit, der gesundheitlichen Probleme und der extremen Armut dringend erforderlich war, Sergio und seiner Partnerin ein sicheres Zuhause zu schaffen, um ihre Existenz zu sichern und ihre Lebensqualität zu verbessern.
- Yehissi (46) widmet ihr Leben der Pflege ihres Sohnes, der aufgrund einer schweren Behinderung rund um die Uhr auf Hilfe angewiesen ist. Yehissi kann daher keiner Berufstätigkeit nachgehen. Die Familie lebt hauptsächlich von der Invalidenrente, ergänzt durch zeitweilige Unterstützung des ältesten Sohnes von Yehissi, der jedoch aufgrund eigener familiärer Verpflichtungen diese Hilfe nicht dauerhaft leisten kann. Die Mediagua wurde auf dem Grundstück von Yehissis Großmutter errichtet, um ihr und ihrem Sohn ein eigenes, sicheres Zuhause zu bieten.
  C.A.S.A. entschied sich für Yehissi, da es aufgrund ihrer extremen wirtschaftlichen Verwundbarkeit und ihrer Rolle als alleinige Pflegerin entscheidend war, Yehissi einen würdigen und stabilen Lebensraum zu ermöglichen.
- Jael (28) erlebte eine sehr belastende Situation häuslicher Gewalt. Nachdem sie ihren Partner angezeigt hatte, erwirkte sie eine gerichtliche Schutzanordnung, die ihren Partner zwang, die gemeinsame Wohnung zu verlassen. Als Vergeltung setzte jedoch ihr Schwager, der Eigentümer der Wohnung, auch Jael und ihre drei Töchter auf die Straße. Zunächst lebten sie obdachlos. Aus Angst vor weiteren Übergriffen zog Jael dann mit ihren Kindern zu ihren Eltern nach Quillota. Dort lebten insgesamt zehn Personen in einem überfüllten Haushalt, wobei Jael oft auf dem Boden schlief oder sich das Sofa mit anderen teilen musste. Sie arbeitet in Santiago, kann sich aber aufgrund finanzieller Engpässe das tägliche Pendeln dorthin nicht leisten und beantragte daher eine Versetzung.
  Aus Sicht von C.A.S.A. war es dringend notwendig, Jael und ihren Kindern ein sicheres und eigenes Zuhause zu bieten, um ihnen Schutz vor weiterer Gewalt und menschenwürdige Lebensbedingungen zu gewährleisten.
- Noemí (60) ist eine kämpferische Frau, die mit ihrem Partner, ihrer Tochter und zwei Nichten zusammenlebt. Beide Nichten sind mit Autismus-Spektrum-Störungen (ASS) diagnostiziert, und eines der Kinder durchlief zudem kürzlich einen Prozess der Geschlechtsidentitätsfindung. In ihrem Bemühen, ein sicheres und unterstützendes Umfeld für die Kinder zu schaffen, versuchte Noemí über Jahre hinweg, staatliche Hilfe für Wohnprojekte zu erhalten, wobei sie sogar Geld ansparte. Leider wurde sie zweimal Opfer von Betrug und verlor sämtliche Ersparnisse. Während ihr Partner arbeitet, um die Familie zu versorgen, studiert ihre Tochter Krankenpflege. Die Mediagua wurde im Hof ihres Hauses errichtet, um den Mädchen mehr Raum und Ruhe zu bieten.
  C.A.S.A. entschied sich für Noemí, damit die spezifischen Bedürfnisse der autistischen Kinder besser erfüllt werden können und um der Familie nach dem zweifach erlittenen Betrug eine dringend benötigte Entlastung und sichere Unterkunft zu ermöglichen.

Der schriftliche Bericht von C.A.S.A. und die uns übersandten Fotos einerseits sowie unsere Online-Treffen mit dem Vorstand von C.A.S.A. andererseits zeigen uns erneut eindrücklich, dass sich die Schüler:innen von C.A.S.A. mit viel Herzblut für ihr Projekt engagieren. Auf das Ergebnis ihrer Arbeit können die Schüler:innen mehr als stolz sein! Wir möchten die Gelegenheit daher nutzen, um uns auch auf diesem Wege bei dem 2024er-Vorstand von C.A.S.A. für die stets gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit zu bedanken. Es war uns eine Freude, gemeinsam die Kooperation zwischen C.A.S.A. und CoRazón e.V. fortgesetzt und vertieft zu haben – auch Dank der großen Einsatz- und Kooperationsbereitschaft des Vorstandes von C.A.S.A. Mit folgenden Worten verabschiedete sich Victoria Lorca, die Präsidentin des 2024er-Vorstandes von C.A.S.A. bei uns: *„Mit vielen Emotionen möchte ich Ihnen und Ihrem Team von ganzem Herzen danken für die Unterstützung, die Sie uns gegeben haben. Es ist offensichtlich, dass Sie sehr an unserem Projekt interessiert sind, und das haben wir das ganze Jahr über gesehen, wo Sie immer bereit waren zu helfen und sich um unsere Arbeit zu kümmern. Daher danke ich Ihnen, es gibt keine Worte, um die Dankbarkeit auszudrücken, die wir empfinden. Es ist eine Freude, Menschen wie Sie kennenzulernen!“*



Kurz vor dem alljährlichen Wechsel im Vorstand von C.A.S.A. ergab sich für die Schüler:innen noch eine weitere spannende Möglichkeit. Nachdem die Deutsche Schule in Santiago bereits Ende August 2024 mit einer Delegation rund um die Parlamentariergruppe der Cono Sur-Staaten (diese umfassen Chile, Argentinien und Uruguay), bestehend aus den Bundestagsabgeordneten Stefan Keuter (AfD, Vorsitzender der Parlamentariergruppe Cono-Sur), Christian Schreider (SPD), Hubert Hüppe (CDU/CSU) und Ingo Bodtke (FDP) hohen Besuch aus Deutschland empfangen hatte (Näheres hierzu im Artikel „Die diesjährige Ausbildung und hoher Besuch bei C.A.S.A.“ in unserem Newsletter Nr. 42), besuchte am Dienstag, den 4. März 2025 der deutsche Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier (SPD) die Schule. Bei diesem Besuch hatten zwei Vorstandsmitglieder von C.A.S.A. die Möglichkeit, mit dem Bundespräsidenten und seiner Ehefrau Elke Büdenbender zu Mittag zu essen. Die weiteren Vorstandsmitglieder konnten mit anderen Politiker:innen, die den Bundespräsidenten begleiteten, Mittag essen. C.A.S.A. nutze die Gelegenheit, um das eigene Projekt vorzustellen und die Politiker:innen zeigten sich sehr beeindruckt vom sozialen Engagement der Schüler:innen. Wenn du mehr über den Besuch des deutschen Bundespräsidenten in Chile erfahren möchtest, so findest du hierzu Informationen auf der Homepage des Bundespräsidenten.

Die Leitung von C.A.S.A. obliegt einem sechsköpfigen Vorstand (Präsident:in, Vizepräsident:in und vier Komiteevorsitzende), der jedes Jahr neu gewählt wird und immer aus Schüler:innen des 11. Jahrgangs besteht. Dementsprechend stand auch zu

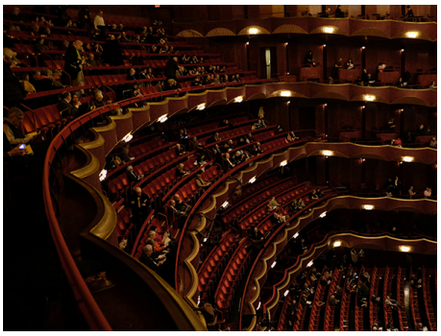
Beginn des Jahres 2025 wieder die turnusmäßige Neuwahl des Vorstandes an. Hierzu werden in der Regel Schüler:innen angesprochen, die bereits für C.A.S.A. tätig sind und sich in den Vorjahren als besonders engagiert hervorgetan haben. Die Kandidat:innen stellen sich dann dem bisherigen Vorstand vor und werden von diesem gewählt. Der auf dem obigen ersten Foto gezeigte neugewählte Vorstand von C.A.S.A. des Jahres 2025 besteht von links nach rechts aus der Komiteevorsitzenden „Ausbildung“ Fernanda Wagner, dem Komiteevorsitzenden „Bau“ Diego Miquel, dem Vizepräsidenten Beltrán Grove, der verantwortlichen Lehrerin Andrea Jandzio, der Präsidentin Trinidad De Giorgis, der Komiteevorsitzenden „Familie“ Martina Zach und dem Komiteevorsitzenden „Finanzen“ Vicente Praetorius. Bei einer gemeinsamen Videokonferenz am 11. April dieses Jahres konnten wir den neuen Vorstand von C.A.S.A. kennenlernen, von dessen Motivation und Plänen für das Jahr 2025 erfahren und uns zu der weiteren Kooperation austauschen.

C.A.S.A. plant in diesem Jahr mindestens die gleiche Anzahl an Mediaguas zu bauen. Bereits im Juni sollen zwei „Trainingshäuser“ errichtet werden (eines wird von einer erfahrenen Gruppe und eines von einer unerfahrenen Gruppe von Schüler:innen gebaut, womit der Wissenstransfer über die Schülergenerationen hinweg gewährleistet wird). Die Häuser sollen zwischen dem 15. und 17. Juni in Villa Alemana (ca. 120 km nordwestlich von Santiago) errichtet werden. C.A.S.A. hat bereits die potentiellen Familien ausgewählt und wird sie demnächst besuchen und die Grundstücke besichtigen. Nach dem erfolgreichen Bau werden die Häuser dann an die ausgewählten zwei Familien gespendet.

Zur Finanzierung der Häuser organisiert der Vorstand von C.A.S.A. das ganze Jahr über verschiedene Aktionen. So fand beispielsweise am 17. Mai ein großer Flohmarkt statt, bei dem C.A.S.A. Kuchen und Waffeln zum Verkauf angeboten und verschiedene Spiele für Kleinkinder organisiert hat. Diese Aktion war sehr erfolgreich und C.A.S.A. konnte einiges an Spendengeldern sammeln. Des Weiteren ist zweimal je Schulhalbjahr der „Solidarische Tag“ geplant: Hier können Schüler:innen aller Jahrgänge (außer die Kindergarten-/ Vorschulkinder) gegen eine Spende von 500 chilenischen Pesos (ca. 0,50 Euro) einen Tag lang ohne Schuluniform in die Schule kommen. Diese Aktion wird in der ganzen Schule sehr gut angenommen. Der erste Solidarische Tag hat bereits am Freitag, den 16. Mai stattgefunden. Nicht zuletzt soll auch wieder die etablierte „campaña del sobre“ stattfinden: Hier bekommen die Schüler:innen einen Umschlag mit nach Hause, den sie nach einiger Zeit – hoffentlich gut gefüllt – wieder mit in die Schule bringen und an C.A.S.A. spenden können. Darüber hinaus möchte der neue Vorstand aber auch neue Elemente ausprobieren, wie beispielsweise die Einrichtung einer Spenden-Homepage und eine bessere Einbeziehung der Elternschaft, insbesondere bei der „campaña del sobre“. Zudem überlegt C.A.S.A., sich künftig auch außerhalb der Schule zu präsentieren, z.B. in Einkaufszentren.

CoRazón e.V. möchte dieses wichtige Projekt gerne auch in den kommenden Jahren begleiten und hat es sich zum Ziel gesetzt, auch in diesem Jahr wieder mindestens ein großes Haus zu finanzieren, wofür ca. 5.000.000 chilenische Pesos (ca. 5.000 Euro) benötigt werden. Wenn auch du das Schüler:innenprojekt C.A.S.A. unterstützen möchtest, so ist dies durch eine aktive Mitgliedschaft oder eine Fördermitgliedschaft bei CoRazón e.V. sowie mit einer Spende möglich. Weitere Informationen zu dem Projekt C.A.S.A. und wie sich beispielsweise die Kosten für eines der Häuser zusammensetzen, findest du auch in der Projektbeschreibung auf unserer Homepage. Über den nachfolgenden Button gelangst du zudem auf die Spendenseite unserer Homepage. Wir danken dir sehr herzlich für deine Unterstützung der wichtigen Arbeit von C.A.S.A.!

Jetzt spenden



Pablo Larraíns bewegender Film über Maria Callas

Anfang des Jahres kam *Maria* in die Kinos – ein stiller, intensiver Film über die letzte Woche im Leben der großen Opernsängerin Maria Callas.

Regie führte Pablo Larraín, 1976 in Santiago de Chile geboren, bekannt für seine eindrucksvollen Porträts berühmter Frauen wie in *Jackie* (über Jacqueline Kennedy) und *Spencer* (über Prinzessin Diana). *Maria* bildet den Abschluss dieser Trilogie.

Angelina Jolie spielt Callas als unterkühlte, zugleich tief verletzte Frau, die 1977 in ihrer Pariser Wohnung mit Erinnerungen, Verlusten und ihrer Stimme ringt. Es ist ein leiser, schmerzvoller Rückblick auf ein Leben zwischen Ruhm und Einsamkeit. Gemeinsam mit einem Pianisten versucht sie, die Kontrolle über ihre Stimme – und damit auch über ihr Leben – zurückzugewinnen.

Ihr Alltag ist geprägt von Medikamenten, die die Grenze zwischen Realität und Einbildung zunehmend verwischen. Nachts erscheint ihr der verstorbene Geliebte Aristoteles Onassis, tagsüber gibt sie einem imaginären Fernsehreporter Auskunft über ihr Leben. Zwei treue Hausangestellte kümmern sich hingebungsvoll um sie und versuchen, sie vor einer Überdosis zu bewahren.

Visuell überzeugt der Film durch großartige Bildkompositionen. Um die Unterschiede der erzählerischen Ebenen zu betonen, wurde mit verschiedenen Filmformaten und Vintage-Objektiven gearbeitet: Die Gegenwart ist in Farbe, Rückblenden in kontraststarkem Schwarzweiß gehalten. Körnige 16mm-Aufnahmen zeigen das halluzinierte Paris, in dem Fantasie und Realität verschwimmen.

Diese visuelle Vielschichtigkeit spiegelt sich auch in der Tonspur wider: Callas' Originalgesang wurde digital mit Jolies Stimme vermischt. Zu Beginn dominiert noch die echte Callas, doch je schlechter es ihr im Film geht, desto mehr übernimmt Jolie stimmlich. So wird ihr innerer Verfall auch akustisch spürbar – ein subtiler, aber eindrucksvoller Effekt.

Maria ist kein klassisches Biopic, sondern eine poetische Annäherung – still, traurig, schön. Ein Film, der berührt und von der Kritik gefeiert wurde.

Empanadas de Pino – ein Rezept mit YouTube-Anleitung

Ich möchte dir das folgende Rezepte für authentische chilenische Empanadas de Pino empfehlen. Empanadas sind gefüllte Teigtaschen, klassischerweise mit Hackfleisch, Zwiebeln, Ei sowie nach Belieben auch mit Rosinen und Oliven. Man kann sie außerdem mit Gemüse oder Käse füllen oder auch veganes Hack verwenden. Die Füllung und den Teig kann man gut einen Tag vorher zubereiten und dann am nächsten Tag die Empanadas befüllen und backen. Dazu rollt man den Teig aus und schichtet die Teigkreise übereinander mit Backpapier oder Frischhaltefolie dazwischen. Die Teiglinge und die Füllung kommen dann bis zum nächsten Tag in den Kühlschrank.

Das Rezept ist vom chilenischen Koch Álvaro Barrientos Montero und wie genau er die Empanadas zubereitet, kannst du über den Button am Ende dieses Beitrags bei YouTube sehen. Das Video ist auf Spanisch, aber das Rezept habe ich im Folgenden auf Deutsch übersetzt:

Zutaten:

Für die Füllung (Hackfleisch):

- 1 kg Zwiebeln (klein gewürfelt)
- 250 g Bratenfleisch in kleinen Stücken
- 250 g Hackfleisch
- 150 ml Öl zum Braten
- 2 TL Salz
- 2 TL Kreuzkümmel
- 2 TL Oregano
- 6-8 gekochte Eier, gewürfelt (optional)
- Oliven und Rosinen (optional)

Für den Teig:

- 1 kg Mehl
- 375 ml kochendes Wasser
- 100 ml Weißwein
- 1 Ei
- 20 g feines Salz
- 130 g geschmolzene Butter (oder pflanzliches/tierisches Fett oder Margarine)

Für die Glasur:

- 1 Ei
- 1/2 Tasse Milch (ca. 125 ml)

Zubereitung der Füllung (Hackfleisch):

1. Zwiebeln kochen, klein gewürfelt, mit Salz und Gewürzen bei niedriger bis mittlerer Hitze in Öl, bis sie weich und durchsichtig sind (ca. 30-40 Minuten)
2. Hackfleisch und Bratenfleisch dazugeben und gut mit den Zwiebeln vermengen. 30 Minuten bei niedriger bis mittlerer Hitze kochen und bei Bedarf etwas Wasser hinzufügen, damit die Mischung feucht bleibt.
3. Am Ende der Kochzeit etwas Mehl und Wasser hinzufügen, damit die Mischung cremiger wird
4. Abkühlen lassen, damit die Empanada beim Befüllen nicht zerreißt

Zubereitung des Teiges:

1. Mehl sieben und in eine große Schüssel geben
2. Ei, Weißwein, Salz hinzufügen und gut vermengen
3. Butter schmelzen und dazugeben. Mit einem Kochlöffel gut vermengen.
4. Kochendes Wasser nach und nach hinzufügen und mit dem Teig vermengen. Vorsicht heiß!

Kneten:

1. Teig kneten für ca. 7–8 Minuten, bis er glatt und homogen ist
2. Teig portionieren, ca. 15 Stück à 100 g
3. Kreise formen (ca. 24 cm Durchmesser, du kannst dafür einen Teller verwenden)

Befüllen der Empanadas:

1. Füllung auf den Teigkreisen verteilen
2. Gekochtes Ei (optional), Oliven und Rosinen (nach Wunsch) hinzufügen
3. Empanadas schließen, indem du den oberen Rand mit Wasser / der Glasur bestreichst, die Ränder der Teigkreise zur Mitte faltest und gut andrückst (siehe Video)
4. Empanadas mit der Glasur bestreichen, die ihnen eine goldene Farbe verleiht
5. Empanadas auf ein mit Backpapier ausgelegtes Backblech legen
6. Bei 220°C backen, für 20–30 Minuten oder bis der Teig goldbraun und knusprig ist

Zur YouTube-Kochanleitung

Impressum

CoRazón e.V. – mit Herz und Verstand für Chile

Der Verein fördert den interkulturellen Austausch zwischen Chile und Deutschland (bzw. dem deutschsprachigen Raum) und unterstützt sozial benachteiligte Menschen in Chile.

Bei Kritik, Fragen oder Anregungen zu dem Newsletter schreib uns eine E-Mail: pr@corazon-chile.org

Für aktuelle Informationen und Neuigkeiten aus dem Verein folge uns auf:

Wenn du diesen Newsletter (an: {EMAIL}) nicht mehr empfangen möchtest, kannst du ihn **hier abbestellen**.

CoRazón e.V. | Kämperbrücke 7 | 34246 Vellmar | Deutschland | pr@corazon-chile.org